

(CUBIIS) Ubii, sind Teutsche Völker vom Ursprung/ jenseit des Rheins/ da Coblenz liget/ die Völker in der Coblenzer Gegend.

(BEBRIACENSI VICTORIA) Bebricum ist ein Flecken zwischen Cremona & Verona, sagt Tacitus, allda hat Vitellius, Ottonem überwunden/ Leander schreibt/ etliche haltens für Labianum: Bedriacum liest Lipsius per D. In etlichen findet man Bebricum, per T. so schreibt auch Plutarchus in Ottone, das Wort per T. *Βεβριακον*. Josephus corruptè, *Βεβριακον*, hinc Bebricenis pugna, die Bebricenisische Schlacht.

(ATESTE) Tacit. und Ptolem. wollen/ es seye eine Stadt im Venetianer Gebieth/ auß welcher Plinius eine Römische Coloniam macht.

(FORUM ALIENI) Tacito Gallia Cispinae Urbs est geminata L. L. Alieni habent numismata. Hodie Ferrariam vocant, inquit Boetius in libello de fluminibus: quod negat Leander, qui hujus situm ex antiqua docet Tabula. Forum Arrii nominat Laurentius Valla in historia Ferdinandi.

(OB DEVICTUM DECEBALUM) Marcus Ulpus Nerva Trajanus, ward zu Coblenz am Rhein zum Käyser erwöhlet worden/ hat die Teutschen mit grosser Mühe und Arbeit zum Frieden gereizet/ mit Schenkung und Sold/ doch als die Römer schreiben/ nach des Römischen Reichs Ehren und Wohlstand begabet. Wider die Gottländer/ so im Lande Siebenbürgen/ und eines theils Ungern genant/noch wohnen/ zog der Käyser selbst in eigener Person/ führet grossen Krieg/ und thät ihme wehe/ daß ihnen das Römische Volk jährlich solte Zinsbar seyn/ machte über die Donau unter der Sau von aufgehauten Stücken eine Brücke/ war ein unglaublich groß Werk/ gestund und kostete viel/ hatte zwanzig großmächtige Pfeiler unten/ darauß auch neunzehn Schwibbogen/ war jeder anderthalb hundert Schuh hoch/ sechzig breit/ hundert und siebenzig weit/ und war die ganze Brücke dreytausend und dreyhundert Schuh lang. Von dieser stattlichen Brücken findet man noch in Siebenbürgen diese Überschrift:

PROVIDENTIA AUG. VERE PONTIFICIS; VIRTUS ROMANA  
QVID NON DOMET SUB JUGUM ECCE RAPITUR ET DANUBIUS.

Ist die Meinung:

Diß ist oder macht die Fürsichtigkeit des warhafftigen Pabsten und Käysers/ (verstehe) Trajani; was solte der Römer Macht und Krafft nicht bezwingen? sihe die Donau wird auch unter das Joch gebracht.

Diese Brücke hat hernacher der Käyser Hadrianus zerbrochen.

Die Gottländer hatten am ersten samt andern dem Trajano Friede zugesagt: Aber durch Anrichtung und Trost des Königs von Persia/ wolten sie solchen Frieden nicht annehmen und halten/ vermeinten ihren jährlichen Zins/ so ihnen der Käyser Domitianus muste geben/ auch von dem Trajano zu haben. Käyser Trajanus säumet sich nicht lang/ zog mit aller Macht über die Donau/ und da er allda unfleißiger seiner warret/ auf sich selbst kein acht hatte/ war er nahend erstochen worden/ von etlichen heimlichen Rundschaftern/ welche der König Decebalus auf ihn den Käyser hatte aufgeschickt. Das Bayersche Volk/ so damals umb den Ursprung der Weichsel wohneten/ war neten heimlich den Käyser Trajanum, schickten ihme (schreibt Aventinus,) einen Pfifferling mit Römischen Buchstaben umschrieben/ war die Meinung/ er solte sich bald aus Teutschland wieder über die Donau in das Römische Reich machen/ oder es würde ihme nicht wohl ergehen/ es wären etliche heimliche Rundschafter auf ihn aufgeschickt/ die wären im Römischen Heer/ denen würde er nicht entfliehen können. Aber Käyser Trajanus ward unerschrocken/ vollführet den Krieg/ thät mit denen Gothen und ihren Verwandten eine grosse Schlacht/ erlegte die Feinde/ lag ob/ zwang jenseit der Donau auß der Teutschen Seiten und andern so den Römern zuwider/ so sich zwohundert Meil lang und breit erstreckten/ brachts ohne Mittel zum Römischen Reich/ bauete neue Reichsstädte/ besetzt sie mit Römischen Völkern/ gewann auch die Hauptstadt der selbigen Gegend/ damals Sarmi/ Segethusa/ das ist des Königs Schirms sein Geldhaus/ jetzt Chron genant/ da der König Decebalus Hof hielt/ &c. Das Monumentum aber/ welches Lajius sezet/ ist also zu lesen:

Fortunæ Augustæ, Omnipotenti; Ubi eras Rhamnusia, ubi eras? quantum abfuit ne Roma lugeret? Sed vivit Trajanus, vix tibi Decebale. Milites Legionis sextæ & decimæ tertix geminæ devotis capitibus (scilicet) hoc Monumentum posuerunt.

Auff Teutsch also:

Zu Ehren dem allmächtigen Glück des Käysers: Wo warest du Rham-